

RHEINBUND ^{#261} MITTEILUNGEN 2025



DORFFEST 2025

ANAKIN 25

Jahresprogramm 2026

Gemsberg

7.3.	Elternabend
25.7. - 1.8.	Sommerlager

Homberg

24.1 - 25.1	Technikweekend
7.3.	Elternabend
23.5. - 25.5.	Pfingstlager
27.6. - 11.7.	Sommerlager
17.10. - 18.10.	Halloweenweekend

Abteilung

10.1.	Güggeliässe
14.3.	PBS Schnuppertag
9.5. - 10.5.	Maibummel
5.9.	RHB Schnuppertag
5.12 - 6.12.	Niggi Näggi Weekend
12.12.	Waldweihnachten
19.12.	Leiternachtessen

APV

18.4.	GV
9.5. - 10.5.	Maibummel
7.6. (ca 11:00/12:00)	Sommergrill
17.10.	Herbstanlass



Vorwort

Thomas Rutishauser *Pause*, Obmann des Abteilungsrates

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Unsere Abteilung erlebte in ihrem 111. Jahr seit der Gründung ein abwechslungsreiches Pfadijahr. Die verschiedenen Berichte in diesen Rheinbundmitteilungen sind eindrückliche Zeugen davon. Das Engagement der aktiven Leiterschaft führte dazu, dass die Mitgliederzahl angewachsen ist, dies auch dank der guten Integration der Bibergruppe Mayenbühl. Sind wir zuversichtlich, dass die Zahl der aktiven Mitglieder weiter ausgebaut und dann auch gefestigt werden kann!

Der Höhepunkt in diesem Jahr war sicherlich der gemeinsame Auftritt der Riehener Pfadiabteilungen am Dorffest. Dieses Mal überragte ein 12 Meter hoher Turm das Festgelände im Sarainpark. Nebst einem normalen Treppenaufgang auf die oberste Plattform, konnten sich die Besuchenden an der Kletterwand versuchen oder sich von der ersten Plattform schwingvoll auf einer Rutsche nach unten begeben. Auch ein selber gebautes Karussell wurde rege benutzt. Am Samstag und Sonntag lud der Kinderpass eine grosse Anzahl Kinder ein, aktiv ins Mittelalter einzutauchen. Sei dies mit Basteln, Geschichten zuhören oder Kampfspielen. Die Bar lud zum kurzweiligen Verweilen ein und das im Vergleich zu den letzten Malen doppelt so grosse Festzelt mit den traditionellen Fischknuschperli war während dem ganzen Festwochenende immer gut besucht.

Die Rheinbundler waren nicht nur im OK gut vertreten, sondern haben sich in den verschiedenen Ressorts aktiv eingesetzt. Das Ergebnis war zwar anstrengende Tage, aber das tolle und immer noch nachhaltige Feedback zeigt, dass sich dieser Einsatz gelohnt hat. An der Schnupperübung, welche zwei Wochen nach dem Dorffest stattgefunden hat, haben einige Neue den Weg in die Biber und Wölfe gefunden.

Ende Jahr wird es zwei Wechsel in der Leitung unserer Abteilung geben. Am 7. September 2020 wurde *Gwiwer* vom Abteilungsrat zum Abteilungsleiter gewählt und Ende Jahr gibt er dieses Amt an *Goofy* und *Bamboocha* weiter. Diese beiden werden zusammen mit *Descarado* das AL-Team bilden, wobei *Bamboocha* erst im Sommer offiziell einsteigen wird.

Gwiwer hatte in der anspruchsvollen Coronazeit dieses Amt übernommen und zuerst zusammen mit *Riddler* und dann *Descarado* die Abteilung geleitet. Mit grossem Engagement war er immer präsent, hat unterstützt, neue Projekte angerissen und weitsichtig vorausgeschaut.

Die Übergabe an die neue Crew ist beim Verfassen dieses Berichtes in vollem Gange und ich bin überzeugt, dass auch das neu zusammengesetzte AL-Team mit entsprechendem Fingerspitzengefühl und Engagement für die Weiterentwicklung der Abteilung sorgen wird. *Gwiwer* sei an dieser Stelle auch von meiner Seite her sehr herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz gedankt. Er wird der Abteilung in anderer Form weiter verbunden bleiben. M-E-R-C-I *Gwiwer* und danke für die tolle Zeit der vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Der zweite Wechsel betrifft mit selber. Nach 31 Jahren als Obmann der Abteilung freut es mich, dass ich dieses Amt an die jüngere Generation übergeben kann. Ich durfte während dieser Zeit Höhen und Tiefen der Abteilung miterleben, konnte aber immer auf die engagierte Zusammenarbeit und Unterstützung mit zahlreichen Abteilungsleitungen und den Mitgliedern des Abteilungsrates zählen. Nicht zu vergessen sind natürlich die grosse Zahl an Leiter, die sich in ihren Stufen engagiert und eingesetzt haben. Gemeinsam konnten wir kritische Situationen meistern und die Zukunft der Abteilung nachhaltig sichern. Von ursprünglich drei Regionen (Reinach, Binningen/Bottmingen und Riehen/Bettingen), in denen unsere Abteilung aktiv war, konzentrieren wir uns heute auf Riehen und Bettingen. Auch wenn damals dieser Entscheid nicht einfach war, zeigt sich heute, dass er notwendig und richtig war. In normalen Zeiten ist der Obmann im Hintergrund tätig. Er unterstützt die Abteilungsleitung mit Rat und Tat und hat den Vorsitz im Abteilungsrat. Es gibt resp. gab aber auch immer anspruchsvolle Zeiten oder Momente, die es dann zusammen mit dem Abteilungsrat oder der Abteilungsleitung zu meistern galt. Gerade in solchen Situationen ist es wichtig, dass gegenseitiges Vertrauen vorhanden ist. Dieses durfte ich während der langen Zeit immer spüren und dafür bin ich allen Beteiligten sehr dankbar.

Mit André Portela *Smooth* wird ein ehemaliger Abteilungsleiter ab dem 1.1.2026 das Amt als Obmann übernehmen. Ich selber werde dem Abteilungsrat noch als Mitglied erhalten bleiben und als Coach die Abteilung noch etwas unterstützen. An dieser Stelle möchte ich mich bei ALLEN, mit denen ich während dieser doch langen Zeit zusammenarbeiten durfte, sehr herzlich bedanken. Wir waren nicht immer gleicher Meinung, haben uns aber immer gefunden zum Wohl der Abteilung. *Smooth* wünsche ich viel Freude und Durchhaltewillen bei seiner neuen Aufgabe und bin überzeugt, dass er zusammen mit dem Abteilungsrat, der Abteilungsleitung und der gesamten aktiven Leiterschaft die Geschicke unserer Abteilung bestens lenken wird. Somit schliesse ich mein letztes Vorwort in den Rheinbundmitteilungen mit dem gewohnten DANKE an Alle, die in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass auch das 111. Jahr unserer Abteilung erfolgreich war. Ein spezieller Dank geht an meine Kollegen im Abteilungsrat, den Mitgliedern des APV-Vorstandes und des Stiftungsrates Rheinbundhaus für ihre Unterstützung zugunsten der Abteilung. Diese wichtige Arbeit im Hintergrund ist und bleibt eine unverzichtbare Stütze!

Nun wünsche ich allen eine unterhaltsame Lektüre, frohe Weihnachten und einen schwungvollen Rutsch ins 2026.

Thomas Rutishauser *Pause*
Obmann des Abteilungsrates



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Halloween Weekend	35
Inhaltsverzeichnis	3	Equipe Hilzenstein	36
Rheinbund Aktuell	4	Stufenbericht Hilzenstein	37
Von der Abteilungsleitung	5	Pio-Auffahrtlager	38
Leiternachtessen	8	Pio-Sommerlager	39
Maibummel	9	Rover Gilgenberg	41
Kurse	12	Stufenbericht Gilgenberg	42
Planungsweekend	13	www.rheinbund.ch	43
Niggi Näggi Weekend	14	Altpfadfinderverband	44
Das Amt des Rheinbund-Obmanns	16	Generalversammlung	45
Biber Mayenbühl	18	Herbstanlass	46
Jahresbericht Mayenbühl	19	Vorstandsausflug	47
Wolfsmeute Gemsberg	22	Stiftung Rheinbundhaus	49
Stufenbericht Gemsberg	23	Rheinbundhaus Hochwald	50
Frühlingsweekend	24	Delegiertenversammlung PRB	52
Wölfli-Sommerlager	26	Impressum	54
Stamm Homberg	29	Danke	54
Stufenbericht Homberg	30	Grusel-Ecke	55
Pfadi-Technikweekend	31		
Pfadi-Pfingstlager	32		
Pfadi-Sommerlager	33		

Rheinbund Aktuell - aus der Abteilung

Alle Helfenden von Pfadi Riehen am Riehener Dorffest 2025



Von der Abteilungsleitung

Yves Bernet *Gwiwer*, Abteilungsleiter

Es ist wieder so weit, ein weiteres Pfadijahr liegt hinter uns. Wir haben viele einzigartige Erlebnisse gesammelt, Geschichte geschrieben und neue Freundschaften geknüpft. Für mich ist es ein ganz besonderer Moment, denn ich darf zum sechsten und letzten Mal als Abteilungsleiter auf das vergangene Jahr zurückblicken.

Nach Jahren, in denen wir mit Teilnehmendenengpässen und Jahrgangslücken zu kämpfen hatten, durften wir uns dieses Jahr plötzlich mit ganz anderen, erfreulichen Herausforderungen beschäftigen. In der Wolfsstufe nahmen teilweise bis zu 35 Wölfe an den Übungen teil, und die Leiter klagten fast, es seien zu viele. Eine schöne Umstellung, die zeigt, dass wir gewachsen sind und weiterhin offen bleiben für neue Rheinbündler.

Trotzdem beschäftigen uns die Jahrgangslücken bei den Pios noch immer. Weil uns bei den älteren Pfadis ein Jahrgang fehlt, wird der aktuelle Piojahrgang Anfang nächstes Jahr in die Leitungsrolle wechseln. Vorübergehend werden wir deshalb keine Piostufe haben, bis die Pfadijahrgänge wieder nachgewachsen sind und genügend Leiter zur Verfügung stehen. Trotzdem bleibt die Bilanz der Piostufe, die *Goofy* und ich im Jahr 2023 gründen durften, ein voller Erfolg. In den drei Jahren konnten wir mit vielen Pios unvergessliche Erlebnisse teilen. Es gab Lager, wie sie nur in dieser Stufe möglich sind, Wanderungen auf Gipfel, Sommerlager im Büssli, tiefe Freundschaften fürs Leben und hervorragende junge Leiter, die in den vergangenen zwei Jahren unsere Stufenteams enorm bereichert haben.

Ein grosser Dank geht an *Goofy*, der die Stufe drei Jahre lang mit riesigem Einsatz geführt hat, in den letzten eineinhalb Jahren unterstützt von *Vultur* und *Weipra*.

Neben den vielen genialen Lagern aller Stufen war dieses Jahr ein Anlass besonders wichtig, das Riehener Dorffest. Nach dem riesigen Erfolg von 2022, als wir mit unserem Riesenrad und dem Festbetrieb das Highlight des Dorffestes waren, wollten wir gemeinsam mit den anderen Riehener Abteilungen an diesen Erfolg anknüpfen. Am Dorffest betreiben wir traditionell mit den anderen Abteilungen einen gemeinsamen Stand, um Kräfte zu bündeln und nicht gegeneinander zu konkurrieren. Besonders gefreut hat mich, dass sich dieses Jahr viele Rheinbündler im OK engagierten und damit die letzten zwei Jahre intensiv am Dorffest arbeiteten. *Gwenyn* und *Goofy* führten die Beiz, *Descarado* kümmerte sich um Material und Logistik, *Bamboocha* und *Weipra* organisierten die Abläufe bei Rutschbahn und Kletterwand, *Anakin* konstruierte das Karussell, ich durfte das OK leiten und *Pause* stand mir stets mit Rat, Erfahrung und seiner ruhigen Art zur Seite.

Die intensive Vorbereitung hatte sich gelohnt. Das Dorffest 2025 war für die Pfadi Riehen ein voller Erfolg. Trotz grösserem Festzelt waren wir konstant gut besucht, der Service lief reibungslos, die Kinder waren begeistert und das ganze Dorf sprach von unserer Attraktion, einem zwölf Meter hohen Holzturm mit Kletterwand, Rutschbahn und Aussichtsplattform. Alles wurde mit grossem handwerklichem Geschick und viel Herzblut gebaut. Für

viele von uns bedeutete das, dass zusätzlich zu den Lagern noch zwei Wochen Ferien in die Vor- und Nachbereitung des Dorffestes im Sarasinpark flossen, inklusive dem selbstgebauten, handbetriebenen Karussell. Der Aufwand hat sich gelohnt, wir erhielten Lob von allen Seiten und konnten zeigen, was die Pfadi in Riehen alles kann. Für mich war es besonders schön zu sehen, wie rund 150 Helfer der Pfadi Riehen mit vollem Engagement zusammenarbeiteten.

Das gesamte Pfadijahr hindurch haben alle Leiter grossartige Arbeit geleistet. Sie planten an den Höggs motiviert die Übungen und Lager, die dann mit Enthusiasmus umgesetzt wurden. Mit einem so tollen Leitungsteam bin ich zuversichtlich, dass ich auch in meinem Pfadiruhestand mit Freude die Rheinbundmitteilungen lesen werde, gespannt darauf, was ihr wieder alles auf die Beine gestellt habt.

Eine grosse Veränderung steht uns dennoch bevor. *Pause* wird Ende Jahr sein Amt als Obmann abgeben. Was er in seiner Zeit im Rheinbund und generell in der Pfadi geleistet hat, verdient (unter anderem) einen eigenen Bericht, den sein treuer Weggefährte *Torro* für uns verfasst hat. Eines ist klar, der Rheinbund, so wie wir ihn kennen, wäre ohne *Pause* nicht derselbe. In all den Jahren, in denen ich Homberg oder die Abteilung leiten durfte, hat uns *Pause* unzählige Male aus der Patsche geholfen. Er war immer da, wenn man ihn brauchte, beurteilte Situationen ruhig und vorausschauend und wusste stets, wie er mit wem sprechen musste, um eine konstruktive Lösung zu finden, unabhängig von Alter oder Charakter. Festgefahrene Probleme löste er oft mit wenigen Gesprächen, und egal, was auf uns zukam, wir konnten gelassen bleiben im Wissen, dass wir *Pause* im Rücken hatten.

Nun ist es an der Zeit, das Amt des Obmanns weiterzugeben, und ich bin überzeugt, dass mit *Smooth* eine optimale Nachfolgelösung gefunden wurde. Auch er bringt die ruhige, besonnene Art mit, um den Abteilungsrat zu leiten und die aktive Abteilung zu unterstützen. *Pause* gebührt ein riesiges **Merci** für seinen unermüdlichen Einsatz und für alles, was wir von ihm lernen durften. Ganz verloren geht er uns zum Glück nicht. Als J+S-Coach bleibt er der Abteilung erhalten und begleitet weiterhin die Stufenleitungsteams bei der Lagerplanung und Durchführung.

Nach sechs Jahren als Abteilungsleiter ist es nun auch für mich Zeit, mein Amt weiterzugeben. *Descarado* bleibt Abteilungsleiter, und neu übernehmen *Goofy* und *Bamboocha* gemeinsam mit ihm die Leitung der Abteilung. Drei super Typen, die für alle kommenden Herausforderungen bestens gerüstet sind.

Zum Abschluss möchte ich mich bedanken für meine aktive Zeit im Rheinbund, für 17 Jahre Pfadileben, in denen sich mein ganzes Leben um die Pfadi drehte. Ich durfte mit wunderbaren Menschen aufwachsen, Freundschaften fürs Leben schliessen, Erfahrungen in der Natur machen, die man sonst nirgends sammelt, Fehler begehen und daraus lernen, Übungen und Lager leiten, Kurse besuchen und später selbst leiten, meine Partnerin kennenlernen, Verantwortung übernehmen und weitergeben. Ich bin dankbar für alles, was ich erleben durfte, und für alle, die ich auf diesem Weg kennenlernen durfte.

MERCI für alles und sali zämme, me seht sich uff em Maibummel.

Allzeit bereit

GWIWER 

Leiternachtessen

21. Dezember 2024

Reto Jemmi Torro



Leiternachtessen

Reto Jemmi Torro

Am 21. Dezember 2024

(Fast) jeder kennt es, aber nur wenige waren schon dort: das Musikautomaten-Museum in Seewen. Grund genug für die Abteilungsleitung, das Leiternachtessen mit einem kulturellen Programm zu starten.

Als sich alle Rheinbündler auf dem Parkplatz versammelt hatten, tauchte der Elsässer Michel auf und erzählte von seinem Problem, dass er für die nach der grossen Feuersbrunst nun wieder renovierte Notre Dame-Kirche in Paris eine neue Orgel bauen muss und Hilfe von erfahrenen Orgelbauern, sprich uns, haben muss. Da wir Pfadis nicht ganz dem Jobprofil eines Orgelbauers entsprechen, mussten wir erst erkunden, wie den so eine Orgel funktioniert. Und wo kann man das am besten? Natürlich im Musikautomaten-Museum in Seewen, wo wir uns ja per Zufall besammelt hatten.

So gingen wir auf eine Führung durch die magische Welt der Musikautomaten, selbstspielenden Pianos und von Luftdruck angetriebenen Geigen, lernten wie aus Walzen und gelochten Papierstreifen Klänge erklingen, hielten den gelochten Vorläufer der Vinylplatte in Händen und bestaunten die riesige Schiffsglocke, welche für die Britannic, das Schwesterschiff der Titanic, hergestellt wurde und zum Glück noch nicht eingebaut war, als auch die Britannic unterging. Heute steht sie stolz in Seewen (die Orgel, nicht das Schiff).

Nach so viel Wissenswertem fühlten wir uns bereit, Michel zu helfen. Bevor aber wir nach Hobel aufbrachen, spielte die weltgrösste rei-

sende Konzertorgel noch ein «Happy Birthday» für unser Geburtstagskind Goofy.

Im Rheinbundhaus angekommen, erwartete uns ein Apéro riche mit raffinierten Häppchen. Frisch gestärkt konnten wir nun Michel an die Hand gehen. Ein Notre Dame-Rheinbund-Quiz brachte uns in Stimmung und schon gingen die vier Gruppen daran, eine würdige Orgel zu bauen. Maître Michel testete anschliessend den Klang der neuen Orgeln und erklärte die Orgel «Les Misérables» würdig zum Einbau in die Notre Dame.

Ob der vielen Arbeit waren wir mittlerweile hungrig und freuten uns auf das Nachtessen. Akimbo und seine Crew verwöhnten uns mit einer gefüllten Aubergine als Vorspeise, Saltimbocca mit Pilz-Safran-Reis als Hauptspeise und Zitronenglacé mit Limoncello als Dessert.

Gwiwer liess das Rheinbundjahr aus AL-Sicht mit Bildern Revue passieren und dankte allen anwesenden Rheinbündlern für ihren Einsatz in diesem Jahr. Für seine Aufbauarbeit bei den Bibern erhielt Louis Bernet Gwenyn verdienstermassen unter Applaus den Reichensteiner-Ring. Auch Obmann Pause dankte dem AL- und Leiterteam sowie den Verantwortlichen aus AR, APV und Stiftungsrat, und freute sich schon auf den Höhepunkt des 111. Rheinbundjahres, dem Riehener Dorffest im September 2025.

So wurde der offizielle Teil des Leiternachtessens abgeschlossen und die legändere Afterparty im Keller konnte beginnen.

Maibummel

Anselm Kurth *Vinci*



Durch die Nacht vom, 10. zum 11. Mai 2025

Nachdem in den vergangenen Jahren kaum mehr Mitglieder der aktiven Abteilung am Bummel teilnahmen, sollte ein runder Tisch, ein offener Gedankenaustausch Möglichkeiten aufzeigen, wie dieser Anlass wieder näher an die Leiterschaft des Rheinbundes gebracht werden kann.

September vergangenen Jahres stellte uns Panther diese table ronde freundlicherweise zur Verfügung.

Man einigte sich darauf, nochmals einen Anlauf zu nehmen: denn so sang- und klanglos soll dieser Traditions-Anlass dann doch nicht vor sich hin zum Ende serbeln.

Um die Aktivitäten der Abteilung nicht zu konkurrenzieren, verlegten wir das Datum aufs zweite Wochenende im Mai. Zudem sollte der Bummel nicht allzu weit wegführen, also in der Region stattfinden.

Es ist immer eine knifflige Aufgabe, eine passende Route zu finden. Sie sollte auch die Möglichkeit bieten, nur bis zum Znacht mitzukommen.

Denn dieser Nachmittags- und Abendteil des Bummels erfreute sich in den vergangenen Jahren stets regen Zuspruchs.

Wiederholungen gilt es bei der Routenwahl zu vermeiden - wo gehen wir denn diesmal durch?

Nach langem Grübeln und Kartenstudium hatte ich die Linie; und war etwas verblüfft, dass mir diese Idee nicht schon viel früher kam: wir begehen die nordwestlichste Jura-kette als Ganzes! Sie soll uns über Blauen, Chall und den Glaserberg ins schöne Elsgau, in die Ajoie führen.

Ein prächtiger Mai-Tag kurz nach Vollmond verhieß beste Voraussetzung für dieses Abenteuer. So trafen wir uns wie gewohnt am Nach-

mittag im De-Wette-Park, um gemeinsam die Hinfahrt zum Ausgangsort Aesch, bi Gott(!), unter die Räder zu nehmen.

24 Unternehmungslustige meldeten sich an; das gab es schon lange nicht mehr! Und für die Nachtetappe hatten wir auch eine schöne Gruppe beisammen.

Unter der Leitung von *Anakin* und *Gwiwer* wagten einige Aktive die Teilnahme.

Ab Aesch ging's der Krete entlang vorerst zur Ruine Pfeffingen. Sie erstrahlt nach Renovation in neuem Glanz. Und klar: viele von uns schwelgten in Erinnerungen an diesem einst so bedeutsamen, kultigen Ort! Stammeszeremonien mit Zaubertrank und versteckte Gruppenbriefe um die Burg sind nur einige, wenige Stichworte.

Die Fernsicht war übrigens so fantastisch, dass wir uns dort etwas länger aufhielten. Zu lange jedenfalls, um sich unserer Seniorengruppe um *Torro* beim Metzlerlenkreuz, wie verabredet, anzuschliessen.

Wir trafen sie erst, wartend auf uns und das Znacht, in der Hirtenhütte Rämel gegen halb zehn.

Die Wirtin war bereits etwas angesäuert über unser spätes Eintreffen; doch als sich die gute Stube dann füllte mit unserer Schar, verlief

der weitere Abend durchaus in gegenseitiger Minne. Dazu verhalf ganz bestimmt, dass sich die Laufentaler halt kennen. Cüpli und Ringo trugen das Ihre bei - besten Dank an der Stelle!

Nach so viel gemütlicher Geselligkeit ist es immer speziell, zur Nachtetappe aufzubrechen. Sich aufzuraffen.

Die Mehrheit der müden, zufriedenen Wanderschar fährt heim - und wir wenige sollen nun durch die Nacht ziehen.

Diese Vorstellung schreckte die Neu-Bummler derart, dass sie sich der Mehrheit anschliessen wollten: heim! Nur das! Unbedingt!

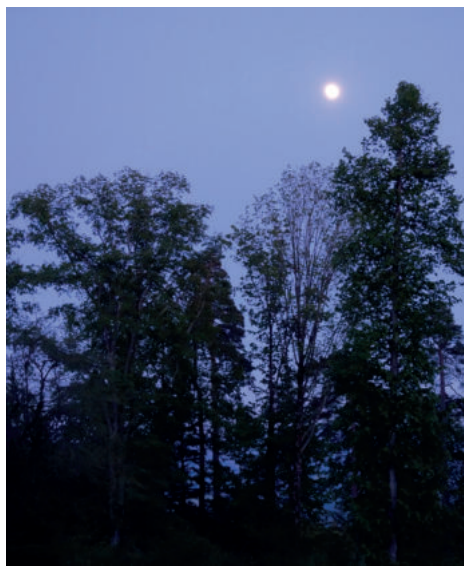
Gutes Zureden von *Torro*, den unerschrockenen *Anakin* und *Gwiwer* machte es dann möglich, dass bis auf eine Person alle sich an die Nachtstrecke wagten. Mehr dazu sei nicht gesagt.

Der Mond schien hell zum grossen Aufbruch. Abschiede. Und dann galt es ernst.

Die Nachtetappe gestaltete sich allerdings von Anfang gut.

Bald bildeten sich zwei Gruppen: jene von *Anakin* und *Gwiwer*, und die um Kim, meine Wenigkeit und Sohn Tilman.

Immer wieder trafen wir uns unterwegs.



Eine längere, gemeinsame Rast am Glaserberg bleibt unvergessen.

Jugendlicher Uebermut liess Würste in einer Pfanne braten, verzichtete aber auf das Backen des mitgetragenen Schlangengebrotens.

Die Altvorderen sassen und lagen da auf den Trämeln und staunten in den sternklaren Himmel: was da alles so herumfliegt!

Vorübergehend trennten uns bald die Wege, bis wir am Roc au Corbeau bei Tagesanbruch wieder zusammenfanden.

Gemeinsam stiegen wir vom Ende dieses langen Juragrates ab ins schöne Elsgau.

Ueber Miécourt/Mieschdorf, entlang des lieblichen Flüsschens Allaine ging es dem Ziel entgegen: Alle/Hall.

Erschöpft und etwas überstürzt warfen sich die "Jungen" in den nächstbesten Zug nach Basel - das gemeinsame Zmorge entfiel.

Kim, Tilman und ich liessen sich einen würdigen Abschluss dieses Mai-Bummels nicht

nehmen. Feine Croissants, ein Zmorge formidable à la Welsche in der Boulangerie vor Ort, boten uns besten Genuss, bevor wir die Heimfahrt antraten..

Nicht zuletzt war dieser Bummel auch eine erfolgreich generationenübergreifende Angelegenheit.

Der Sohn eines ehemaligen Wölflis von mir war mit dabei.

Und selber konnte ich eine schöne Vater-Sohn-Geschichte erleben.

Ab nächstem Jahr übernimmt nun *Gwiwer* die Geschicke des Mai-Bummels.

Etwas unverhofft zwar; aber er wird den Anlass näher an die Abteilung rücken können. Und das ist bestimmt gut so - auch wenn ein wenig Wehmut meinerseits mitschwingt.

Ich wünsche *Gwiwer* gutes Gelingen und viel Erfolg bei der Weiterführung dieser legendären Rheinbund-Tradition!

Anselm Kurth *Vinci*

SCHRIB DR S IH!

Maibummel 2026

In de Nacht vom 9. uff e 10. Mai wird widder bummet.
Kumm au Du!

Wytteri Infos folge.
Bi Frooge: gwiwer@rheinbund.ch



Kurse

Nino Meneghello *Unimog, Wölfileiter*

Aufbaukurs 2025

Ryō und ich absolvierten dieses Jahr den Aufbaukurs, welcher uns die Berechtigung gibt, ein Lager in der Rolle als Hauptlagerleiter zu leiten. Im Kurs haben wir gelernt, wie wir als Hauptlagerleiter ein Lager bei J+S anmelden und was alles dazugehört. Wir haben gelernt, wie man einen Hogg durchführt und wie man in diesem produktiv ein Lager plant. Zudem wurde viel diskutiert und mit anderen Teilnehmenden ausgetauscht, wie man mit bestimmten Problemsituationen umgeht.

In diesem Kurs wurden viele neue Leute kennengelernt und Freundschaften geschlossen, welche später an verschiedensten Pfadi-

Anlässen während des Jahres weiter gepflegt werden konnten.

Ein grosser Dank geht dabei an unseren APV, welcher unsere Kurse finanziert hat und somit auch die Aufrechterhaltung einer sauberen Planung ermöglicht hat!



Aufbaukurs von Unimog und Ryō



Rheinbandleiter, welche 2025 an Kursen teilgenommen oder Kurse geleitet haben

Planungsweekend

Yves Bernet *Gwiwer*, Abteilungsleiter

Am letzten Wochenende der Herbstferien kamen die Leiter des Rheinbunds zu einem gemeinsamen Planungstag zusammen. Die ruhige Umgebung bot den idealen Rahmen, um einmal bewusst Abstand vom täglichen Pfadbetrieb zu gewinnen, grundlegende Fragen zu diskutieren und neue Perspektiven zu entwickeln. Gemeinsam nahmen wir die Jahresplanung für 2026 in Angriff, setzten uns mit der zukünftigen Zusammensetzung der Leitungsteams auseinander und überlegten, wie wir auch mit wachsenden Gruppengrößen weiterhin verlässlich und mit Freude arbeiten können. Zugleich richteten wir den Blick auf längerfristige Ziele, entwickelten Ideen für neue Projekte und sammelten Impulse, die den Rheinbund nachhaltig stärken sollen.

Der offene Austausch zeigte eindrücklich, wie wertvoll es ist, sich Zeit für solche Gespräche zu nehmen, und er verlieh uns frische Motivation für das kommende Jahr, in dem wir den Rheinbund mit gemeinsamer Energie weitertragen möchten.



Niggi Näggi Weekend

Linus Kaufmann *Nimbus*, Wölfileiter

Die Rettung des Santi-Klaus

Am Wochenende des 6. und 7. Dezember machten sich die Wölfl-, Pfadi- und Pio-Stufe auf den Weg nach Hochwald, um ihr alljährliches Niggi-Näggi-Weekend zu erleben.

Los ging es am frühen Samstagmorgen, als sich die Rheinbündler bereits um neun Uhr auf dem Riehener Dorfspielplatz versammelten. Dort trafen sie auf den verzweifelten Wichtel Wirbelfurz. Aufgebracht berichtete er, dass sowohl der Santi-Klaus als auch der Schmutzli entführt worden seien. Hilfsbereit bot sich der Rheinbund an, dieses Problem zu lösen, und erreichte kurze Zeit später - nach einer Zugfahrt und einer kleinen Wanderung - das Haus des Santi-Klaus.

Nachdem sich die Kinder kurz eingerichtet hatten, ging es auch schon los. Um die plötzlich erkrankten Santiklöse zu heilen, machte sich die Wölfl-Meute auf die Suche nach dem richtigen Heilmittel. Dabei trafen sie auf einen Mandarinenbauern, einen Mehlmüller und einen verrückten Banker. Währenddessen kümmerte sich die Pio-Stufe um den Bau eines neuen Nussknackers. Auf einer langen Wanderung, inklusive Fondue-Stopp auf der Burgruine Hilzenstein, beschafften sie die dafür benötigten Teile. Die Pfadistufe machte sich derweil auf die Suche nach Schokolade und Nüssen. Dabei begegneten sie dem Osterhasen, der ihnen half, beim berühmten Willi Wonka an die Schokolade zu gelangen.

Nach einer kurzen Erholungspause, in der alle Kinder der drei Stufen ihren eigenen Grättimann backten, ging das Abenteuer weiter. Die Gämsberg-Meute begab sich auf die Suche nach dem verschollenen Esel des Santi-Klaus. Die Hilzenstein-Équipe konnte sich nach einigen Spielen gegen ein örtliches Eichhörnchen Nüsse sichern, aus denen sie anschliessend eine feine Nusstorte backte. Die Pfadistufe bereitete unterdessen in einem spektakulären Ritual den Heiltrank für die Santiklöse zu.

Als sich Wirbelfurz am Abend bei den Rheinbündlern für ihren Einsatz bedankte, wirkte er zwar sehr dankbar, aber dennoch traurig, da Santi-Klaus und Schmutzli noch immer spurlos verschwunden waren. Gerade als der Wichtel über diesen Missstand klagen wollte, wurde er plötzlich vom Grinch unterbrochen. Dieser hatte alles mitgehört und floh, als ihn ein Kind beim Lauschen entdeckte. Sofort nahmen die Kinder die Verfolgung auf und fanden den Grinch schliesslich in seinem Lager.



Nach einem geschickten Anschleichen nutzten die Rheinbündler den Überraschungseffekt, um den Grinch und seine Gehilfen zu vertrei-



Die Wölfe beim backen im Rheinbundhaus

ben und den gefesselten Schmutzli sowie den Santi-Klaus zu befreien.

Um den Erfolg gebührend zu feiern, folgte ein langes und leckeres Abendessen. Als krönender Abschluss des Tages kam der Santi-Klaus nach dem Essen persönlich vorbei, las aus seinem Buch vor und beschenkte die Kinder mit Mandarinen, Nüssen und Schokolade.

Der nächste Morgen begann mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem die Kinder ihre selbst gebackenen Grättimänner genießen konnten. Den Rest des Tages verbrachten die Rheinbündler draussen beim Baseball-Unterricht mit Weltstar Jalin Balan sowie bei einem hitzigen Fussballmatch. Nach einem feinen Mittagessen vom Feuer war es auch schon wieder Zeit, zum Bahnhof zurückzulaufen und nach Riehen zu fahren, wo das Niggi-Näggi-Weekend um 15.00 Uhr offiziell und erfolgreich zu Ende ging.

Orlando Scartazzini *Morpheus*



Pause gibt das Amt des Rheinbund-Obmanns weiter

Reto Jemmi Torro

Ein Rückblick auf 31 bewegte Jahre

Im Rheinbund steht ein grosser Stabswechsel an - Thomas Rutishauser *Pause* gibt nach genau 31 Jahren des Amt des Obmanns der Pfadfinderabteilung Rheinbund an André Portela *Smooth* weiter. 31 Jahre Verantwortung für den Rheinbund sind eine lange Zeit, viel



2022 *Pause* (Obmann)

ist in diesen bewegten Jahren geschehen, eine ganze Generation Rheinbündler ist in dieser Zeit geboren, sind in die Wölfe und Pfadi gegangen, waren als Leiter engagiert und haben heute vielleicht selber schon Kinder.

Grund genug für einen Rückblick auf diese lange Zeit als Obmann. Doch zuerst ein paar Fakten zu *Pause*'s Pfadikarriere: er ist erst mit 13 ½ Jahren zu den Pfadis gestossen. Nach den Sommerferien 1977 kam er zum Stamm Homberg, wo er ein Jahr später schon die erste Pfadi-Karriereleiter erklommen hatte - er wurde Venner. Im Frühjahr 1979 trat *Pause* in den Trupp Hilzenstein ein und wurde im Herbst desselben Jahres mit mir zusammen Stammesführer von Homberg. 5 Jahre haben wir Homberg geleitet und im Frühjahr 1984 wurde er parallel dazu Pfadi-Stufenchef. Doch schon bald rief ihn ein neues wichtiges Amt. Im Herbst 1986 wurde er Abteilungsleiter des Rheinbunds.

An Pfingsten 1990 hat er dieses Amt weitergegeben, da war er schon seit Februar Kantonsleiter des Kantonalverbands beider Basel

(heute: Pfadi Region Basel). Sieben Jahre bis 1997 war er an vorderster Front für die Pfadis der Nordwestschweiz aktiv und von 2007 - 2013 auch noch im Kantonalen Vorstand. Parallel dazu hatte er von 1991 - 2006 den Vorsitz bei der IG Pfadi Riehen inne. Dass er 1994 Mitglied der Hauptlagerleitung des Bundeslagers «Cuntrast» war, erstaunt nicht bei seinem Engagement für die Pfadi. Seit 2015 ist *Pause* Mitglied des Stiftungsrates der Schweizerischen Pfadistiftung, wo er für die Verwaltung der stiftungseigenen Lagerplätze zuständig ist.

Doch auch im Rheinbund blieb *Pause* nach seinem Rücktritt als Abteilungsleiter aktiv. 1990 wurde er in den Abteilungsrat und in den APV-Vorstand gewählt und 1993 auch in den Stiftungsrat der Stiftung Rheinbundhaus.

Auf Anfang 1995 wurde er schliesslich in sein wichtigstes Amt gewählt - als Obmann des Rheinbunds. Wer hätte damals gedacht, dass er dieses Amt ganze 31 Jahre lang ausfüllen wird. Das Amt des Obmanns gibt es erst seit 1941. Die durchschnittliche Amtsdauer seiner acht Vorgänger betrug 6,6 Jahre, wobei die kürzesten Amtszeiten zwei Jahre und die längsten zehn Jahre betragen.

Als *Pause* 1995 Obmann wurde, befand sich der Rheinbund mehr und mehr in einer schwieri-



1982 *Pause* (StaFü Homberg)

gen Situation. Die Mitgliederzahlen nahmen in den Neunzigerjahren stetig ab, ein neues Freizeitverhalten (Aufkommen von Computerspielen u.ä.) hinterliess Spuren bei allen Jugendorganisationen. Pfadi machen war nicht mehr so «in». Entsprechend war auch die Motivation der Leiter auf einem Tiefpunkt. Die regionale Verteilung des Rheinbunds in den Regionen Reinach, Binningen-Bottmingen und Riehen-Bettingen, früher eine seiner Stärken, geriet immer mehr zum Problem. Die Suche nach neuen Leitern und auch der Zusammenhalt untereinander wurde schwieriger.

Von früher je fünf Meuten und fünf Stämmen (ohne Rheinfeldern) mussten nach und nach z.B. Stämme geschlossen werden, weil deren Meuten (und «Lieferanten» zukünftiger Pfadis) schon vorher geschlossen wurden oder rein aus Mangel an Mitgliedern und Leitern. So gingen nach und nach bis zum Jahr 2008 alle Stämme und bis auf eine alle Meuten unter. Anfang 2009 existierte der Rheinbund nur noch aus der Meute Gemsberg.

Für *Pause* waren diese 15 Jahre die schwierigsten seiner Amtszeit. So stand *Pause* 2009 vor dem Entscheid, ob er die Auflösung des Rheinbunds beantragen muss. Ein Situation, welche ihm als Rheinbundler und Pfadi mit Herzblut sehr schwer fiel.

Ermutigt auch durch die anderen Pfadiabteilungen in Riehen, welche die Fortführung einer reinen Bubenabteilung unterstützen wollten, gründete man im Herbst 2009 mit fünf älteren Gemsberger Wölfen und ehemaligen Pfadis von Bärenfels und Fürstenstein als Venner in Riehen den Stamm Homberg neu. Zum Glück - denn nun kam wieder eine Dynamik in den Rheinbund. Die Leiter waren motiviert, einen spannenden Wolfs-/Pfadibetrieb zu machen und in der Folge stiegen die Mitgliederzahlen wieder. Zuerst stetig auf kleinem Niveau, aber heute mit erfreulichen Teilnehmerzahlen, insbesondere auf der Wolfsstufe.

Doch nicht nur Mitgliederzahlen beschäftigten einen Obmann. Nach einer «Entführungs-

übung» an der Herbstmesse, musste *Pause* alle seine Überredungskünste bei der Polizei einsetzen, dass es nicht zu einer Verzeigung kam. Auch bei Leitern, welche mit dem Gesetz in Konflikt gerieten oder sonst in einer schweren persönlichen Krise waren, war *Pause* als erfahrener Mediator gefragt. Als vor einigen Jahren in einem Wolfslager eine Actionübung schief ging und ein Wölflin durch einen Leiter aus Versehen verletzt wurde, war *Pause* beim Abtreten zur Stelle, um die Gespräche zwischen Eltern und Leitern zu begleiten. Für alle aktiven Rheinbund-Pfadis war vor vier Jahren der Tod eines ihrer Kameraden ein schwieriger emotionaler Moment. Auch hier waren die Abteilungsleitung und die Leiter für die erfahrene und umsichtige Führung durch ihren Obmann froh.

Da fragt man sich: was ist eigentlich das «Stellenprofil» eines Obmanns, was hat er zu tun? Als gemäss Vereinsrecht oberster Verantwortlicher (Vereinspräsident) muss er für die gute und ordnungsgemässe Führung des Vereins Rheinbund sorgen, dies zusammen mit den Mitgliedern des Abteilungsrates und der Abteilungsleitung. Er muss in Krisensituationen schnell und umsichtig reagieren. Nur mit dem Vertrauen, dass eine erfahrene und jederzeit erreichbare Persönlichkeit hinter ihnen steht, können die Leiter einen guten Pfadibetrieb machen.

Pause hat all dies in diesen langen 31 Jahren getan und damit zahlreichen Generationen von Wölfen, Pfadis und Leitern zu einer tollen und spannenden Pfadizeit verholfen. Als Lager-Coach wird er weiterhin im Abteilungsrat für den Rheinbund zur Verfügung stehen. Da er schon Ende 2013 die Ehrenmitgliedschaft des Rheinbunds erhalten hat, können wir heute nur noch einen ganz grossen Dank aussprechen für diese 31 Jahre als Obmann. Ohne den unermüdlichen Einsatz von *Pause* würde es den Rheinbund heute wohl nicht mehr geben.

DANKESCHÖN *Pause* für deinen grossen Einsatz für den Rheinbund !

Biber Mayenbühl



Jahresbericht Mayenbühl

Louis Bernet *Gwenyn*, Wölfileiter



Seit Januar 2024 gibt es nun unsere Bibergruppe Mayenbühl im Rheinbund, gerne schauen wir zurück auf ein weniger aufregendes, aber doch spannendes, zweites Jahr der Bibergruppe zurück.

Das Jahr begann mit einigen kleinen Rochaden. Die ältesten Biber traten zu den Wölfis über und mit *Steve-O* bekam auch das Leitungsteam ein wenig frischen Wind.

Zusammen mit dem Pfadibiber *Björn* erkundeten auch dieses Jahr die Jüngsten unserer Abteilung die verschiedensten Bereiche, alles draussen in der Natur. Alle zwei Wochen, am Samstagnachmittag, treffen sich die Biber für zwei Stunden voller Spaß und Spannung. In

dieser Zeit wird mit viel Begeisterung gebastelt, kleine Spiele gespielt und auch Rätsel gelöst. Das Feuer zu entfachen ist jeweils immer ein sehr grosses Highlight, genauso wie das damit verbundene Bräteln. Gebrätelt wurden viele Würste, unzählige Marshmallows aber auch ganz ungewöhnliche Sachen, Hauptsache rein damit ins Feuer.

Werfen wir einen kleinen Blick nach vorne: Zu Beginn des neuen Jahres werden wir eine kleine Rochade im Leitungsteam haben. Während *Steve-O* in eine andere Stufe wechseln wird, bekommen wir mit *Weipra* einen Leiter der Piostufe. Doch das Wichtigste bleibt für uns unverändert: gemeinsam als Gruppe viel Spaß in der Natur zu erleben und neue Abenteuer zu meistern!

Da wir als einzige Stufe nicht «automatischen» Nachwuchs von anderen Stufen bekommen, werden wir auch nächstes Jahr sehr angewiesen sein, auf eure Unterstützung, sodass wir unsere Biberstufe aufrechterhalten können. Die Flyer für die jeweiligen Schnuppertage werdet ihr wie gewohnt im Voraus erhalten.

Zum Schluss ein grosses Dankeschön an alle, die unsere Bibergruppe weiter unterstützen, bis im nächsten Jahr!

Mit Freud deby!
Gwenyn





1. Für wieviele Jahre als Obmann danken wir Pause für seinen Einsatz?
2. Wie heisst der Leiter, der ab 2026 bei den Biber dazukommt?
3. Was ist das seltenste Abzeichen bei Gernsberg?
4. Auf welchem Fluss liessen sich die Rover von Gilgenberg treiben?
5. Für wieviele Jahre als Abteilungsleiter danken wir Gwiwer?
6. Wen besiegten die Hombergler mithilfe eines selbstgebauten Roboters?
7. Wie alt ist das Rheinbundhaus?
8. Wo war das Sommerlager von Hilzenstein?
9. 2009 bestand der Rheinbund nur noch aus einer Meute, welche?
10. Welche Equipe wird 2026 geschlossen?
11. Wie heisst die Bibergruppe?

13

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Wolfsmeute Gemsberg



Stufenbericht Gemsberg

Flurin Wetzel *Bamboocha*, Wolfsstufenchef



Dieses Jahr war ein Boomjahr für die Wolfsstufe Gemsberg. Wir konnten die über die Jahre eher tiefen Teilnehmerzahlen deutlich erhöhen. Während zu Jahresbeginn 22 Wölfe angemeldet waren, sind es Ende Jahr nun sage und schreibe 40 Wölfe! Es ist schön zu erleben, dass die Pfadi nach wie vor beliebt ist und unsere Arbeit geschätzt wird. Das stimmt mich zuversichtlich, dass der Rheinbund noch viele Jahre weiterbestehen wird.

Nicht nur bezüglich Teilnehmerzahlen war viel los. Samstag für Samstag fanden erlebnisreiche Aktivitäten in den Wäldern Riehens statt. So stellten die Wölfe beispielsweise bei der Kochübung mit dem Spanier «Dr. Döner» ihre Kochkünste unter Beweis, holten den gestohlenen Dreizack von Poseidon zurück, halfen den Wikingern bei der Schatzsuche und überwältigten mithilfe eines Privatdetektiv die Louvres-Diebe inkl. der gestohlenen Diamanten!

Im Frühling fand das Frühlingsweekend im Rheinbundhaus in Hochwald (SO) statt. Wie üblich wurden dort die Sternprüfungen (Technikprüfungen der Wolfsstufe) abgelegt. Ich gratuliere Cirrus und Mungge zum bestanden Zweistern (höchstes Technikabzeichen). In den Sommerferien wurde seit langem wieder ein Sommerlager in Laupersdorf (SO) durchgeführt. Dieses ging mit einer tollen Gruppendynamik und glücklicherweise ohne Zwischenfälle über die Bühne. Es nahmen erfreulicherweise viele Wölfe, darunter auch viele neue Wölfe, teil.

Wie jedes Jahr fand Ende November, als letzte Gemsberg-Übung des Jahres, die Gemsberger Nacht statt. Für das kommende Jahr wurden *Frodo* und *Cirrus* bei Nachtigall und *Ewok* und *Mungge* bei Distelfink als Leitwölflin ernannt. *Mungge* erhielt ebenfalls den Roten Wolf, das höchste Abzeichen unserer Meute. Der Rote Wolf wird an Wölfe verliehen, die etwas Ausserordentliches geleistet haben. Herzliche Gratulation an euch vier. Zudem holte Nachtigall den Sieg im diesjährigen Rudelderby mit zwei von drei Siegen. Somit führt Nachtigall (Stand 2025: Nachtigall 2, Distelfink 1).

Diese Jahr gab es Änderungen im Leitungsteam. Anfangs Jahr starteten Orlando Scartzini *Morpheus* und Robbie Grey *Ialtag* als Leiter und sind schon nicht mehr wegzudenken. Ausserdem habe ich diesen Herbst, aufgrund meines Studiums, das Stufenchef-Amt an Linus Kaufmann *Nimbus* abgegeben. Ich wünsche ihm viel Spass und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Zudem werden wir im neuen Jahr von neuen Leitern unterstützt.

Nun schaue ich zuversichtlich ins neue Jahr und bin gespannt, wie sich der Rheinbund in Zukunft entwickeln wird.

Zuletzt möchte ich mich aber noch bei euch Eltern für euer Vertrauen bedanken und freue mich auf viele weitere Abenteuer.

Mi Beschts!
Bamboocha

Frühlingsweekend

Linus Kaufmann *Nimbus*, Wölfleiter



Flammendes Inferno im Chemielabor

Am vergangenen Wochenende, vom 4. April bis am 6. April zog es die Wölflistufe von der Pfadiabteilung Rheinbund nach Hochwald (SO). Nicht ohne Grund, denn ihre Mission war es, weitere Schäden eines bedrohlichen Chemieunfalls zu verhindern.

Am Freitag, den 4. April versammelten sich die Teilnehmer der Wölfli in Riehen. Plötzlich eilte ein Zivilschutzbeamter herbei, um die erschütternden Neuigkeiten mitzuteilen: Es gab einen dramatischen Chemieunfall in Riehen. Die Wölfli mussten sofort in eine Notunterkunft evakuiert werden. Denn bis zu diesem Zeitpunkt war unklar, welche Folgen dieser Vorfall haben könnte.

Somit machten sich die Wölfli auf den Weg in Richtung Notunterkunft, welche sich in Hochwald befand. Über Umwege und nach einer schweißtreibenden Wanderung erreichten die Wölfli schliesslich, spät in der Nacht, die Not-

unterkunft. Dort folgte aus Sicherheitsgründen ein strenger Check-in. Denn wie sich unschwer feststellen liess, handelte es sich bei der Unterkunft um ein medizinisches Labor.

Nach einer äusserst unruhigen Nacht, geprägt von ohrenbetäubendem Lärm aus den verschiedenen Laborzimmern des Hauses, folgte die Suche nach dem dringend benötigten Medikament. Wie den Wölfli mitgeteilt wurde, bestand nämlich die Möglichkeit, dass einige der Teilnehmer von den Giftstoffen des Chemieunfalls kontaminiert wurden.

Aus diesem Grund folgte ein anstrengender Orientierungslauf, um die benötigten Zutaten bzw. Wirkstoffe für das Medikament zu suchen. Nicht weniger leicht war die Zubereitung des Medikaments. Dennoch gelang es den Wölfli, nach einigen explosiven Fehlerversuchen, das Medikament erfolgreich herzustellen.

Um die Zeit zwischen Einnahme und allfälligen Nebenwirkungen zu überbrücken, wid-

meten sich die Wölfi der umfänglichen Pfaditechnik: Zelte aus Blachen bauen, Knoten- und Seiltechnik, Erste Hilfe, Umgang mit Feuer und Pflanzenkunde.

Am Samstagabend haben die Wölfi mitbekommen, dass der Chemieunfall kein Versehen war, sondern absichtlich geplant wurde. Das konnten die Wölfler nicht auf sich sitzen lassen. Nach intensiven Rechercharbeiten haben die Wölfe herausgefunden, wer dahintersteckt. Mithilfe raffinierten, selbstgebauten GPS konnten die Wölfler die Täter auffinden und nach einer epischen Verfolgungsjagd schliesslich überwältigen.

Am nächsten und zugleich letzten Tag des abenteuerlichen Weekends stand noch die Gerichtsverhandlung mit den Tätern sowie die Pfaditechnikprüfung an, bei der das am Vortag Erlernte abgefragt wurde. Der Abschluss des Wochenendes fand am Sonntag wieder in Riehen am Bahnhof statt, vollgeladen mit vielen tollen Erinnerungen und Erlebnissen, die noch lange in den Köpfen der Teilnehmer nachhallen sollten.



Wölfling-Sommerlager

Orlando Scartazzini *Morpheus*, Wölflingeleiter

Gallisches Abenteuer in Balsthal

Am Samstag, dem 2. August, reisten die Wölflinge in ihrer letzten Sommerferienwoche nach Balsthal (SO), mit einer besonderen Mission: Asterix und Obelix im ewigen Konflikt mit den Römern beistehen. Das gallische Dorf war erneut von römischen Lagern umzingelt, Obelix hatte sich einen Sonnenstich zugezogen und Miraculix kämpfte mit der Herstellung des Zaubertranks. Da war klar: Die Gemsberg-Meute musste zu Hilfe eilen!

Auf Asterix' Hilferuf hin ging es am Samstagmorgen mit dem Zug nach Balsthal und von dort zu Fuss, vorbei an römischen Grenzkontrollen und mit einem Umweg über die Ruine Schloss Neu-Falkenstein, direkt ins gallische

Dorf. Dort wurden die 19 Kinder herzlich empfangen, in gallische Sitten eingeführt und bastelten fleissig eigene Wachstafeln sowie T-Shirts.

Schon am Sonntag übten sich die Wölflinge in verschiedensten sportlichen Disziplinen, um die Gallier bei den Vorbereitungen für die kommenden Olympischen Spiele zu unterstützen. Doch nicht nur körperlich, auch geistig mussten die Gallier fit sein, weshalb Häuptling Majestix in der gallischen Schule allen die römischen Zahlen erklärte. Auch Spionage kam nicht zu kurz. Die Römer wurden unauffällig beobachtet. Nach einem ausgiebigen Abendessen folgte ein fröhlicher Casinoabend, bis mitten in der Nacht lautes Knallen die Dorfbewohner aus dem Schlaf riss.



Die Römer hatten versucht, das Dorf zu überfallen! Zum Glück konnten Asterix und Obelix die Angreifer rechtzeitig vertreiben.

Am Montagmorgen war der Zaubertrankmacher Miraculix plötzlich, wie vom Erdboden verschluckt. Seine Spuren führten die Wölfe direkt vor das Schwimmbad Moos. Nach einer einstündigen Wanderung gab es dort eine wohlverdiente Abkühlung und die erfolgreiche Befreiung des gefesselten Zaubertrankmeisters. Als Dank spendierte Miraculix den Rhein-



bündlern Tickets und Popcorn für das gallische Kino.

Doch wie Miraculix am nächsten Morgen mit Schreck feststellte, hatten

die Römer bei ihrer Entführung sein Rezept gestohlen. Also machten sich die Kinder auf, bei den Händlern die restlichen Zutaten aufzukaufen, bevor die Römer ihnen zuvorkamen, doch leider waren ihnen zwei Legionäre bereits zugekommen. Zurück im Dorf begegneten die Wölfe Kleopatra, die auf der Suche nach einem Spa war. Sie versprach, im Gegenzug für den Bau eines Pools die beiden Legionäre zurückzubehalten und ihnen die Zutaten abzunehmen. Natürlich zeigten sich die Reinbündler bei so einem Angebot wie immer hilfsbereit und beteiligten sich ebenfalls am Gebrauch des neu erstellten Pools. Gekrönt wurde der Tag mit noch mit der Geburtstagsfeier Majestix, welche jedoch mit schlechter Kunde unterbrochen wurde. Kleopatra hatte ihr Versprechen gebrochen. Im dunklen Wald brauten die Römer heimlich Zaubertrank. Also schlichen sich die Wölfe an und verdünnten das Gebräu mit Wasser.

Geweckt wurden die Bewohner Galliens am nächsten Morgen mit den Wehklagen Obelix, welcher schon so lange kein Wildschwein mehr gegessen hatte. Ohne zu zögern, unterstützten die Wölfe Obelix bei einer erfolgreichen Wildschweinjagd, woraufhin Obelix die Kinder zum



Rodeln einlud. Nach einem langen Tagesausflug an die Solarbob-Rodelbahn, kamen die Rheinbündler erschöpft wieder am gallischen Dorf an, um dann von böser Kunde überrascht zu werden. Während die Rheinbündler unterwegs waren, hatten die Römer die Gallier vertrieben und das Dorf besetzt. Gezwungenermassen assen und schliefen die Wölfe also draussen im Wald.

Durch den Schlaf wieder erstarbt, starteten die Rheinbündler bereits in den frühen Morgenstunden des Donnerstags den Gegenangriff und schafften es tatsächlich die Römer aus dem Lager zu vertreiben. Nach dieser Anstrengung wurden die Wölfe erst einmal mit einem ausgiebigen Yoga und Erholungsblock belohnt und vergnügen sich bei den hohen Temperaturen mit dem Bau einer Wasserrutsche. Doch schon bald wurden die Wölfe neugierig, was die Römer als Nächstes geplant haben könnten, und stiessen beim Erkunden auf das Lager Julius Cäsars. Die Sache war klar. Cäsar musste vertrieben werden. Wieder im gallischen Dorf angekommen bereiten sich die Kinder mit Schottenrugby auf den kommenden Angriff vor und bekamen von Miraculix jeweils einen Schluck seines legendären Zaubers.



Jetzt wurde es ernst. Die Kinder schlichen sich unbemerkt bis zum Lager Cäsars vor und umzingelten unbemerkt den römischen Imperator. Dann griffen sie an! Mit viel Mut und Gebrüll gelangt es den Rheinbündlern Cäsar und seine Römer in die Flucht zu schlagen! Wieder in Gallien angekommen empfing sie Majestix mit einem herrlichen Spanferkel und es wurde ein grosses Fest gefeiert!

Die Wölfe-Stufe hatte es geschafft die Gallier vor den Römern zu retten und machte sich am Freitag, als gefeierte Helden wieder auf den Weg nach Riehen.





Wenkenpark, Die Gernsborg Wölfe beim Schottenrugby



Stamm

A group of eight boys are standing on a rustic wooden log bridge over a river. The bridge is made of a single large log supported by two vertical posts. The boys are dressed in casual outdoor attire, including t-shirts and shorts. Some are wearing yellow shirts, while others are in darker colors. They are all looking towards the camera with various expressions, some smiling. The background is a dense, lush green forest with many trees and foliage. The overall scene is bright and natural.

Homburg

Stufenbericht Homberg



Timo Schmutz *Kodiak*, Pfadistufenchef

Das Jahr 2025 war für uns von der Pfadistufe Homberg ein Jahr der Veränderung. *Pinti* und *Sid* sind uns im Januar beigetreten und haben sich in dieser kurzen Zeit zu einem wichtigen Teil der Pfadistufenleitung entwickelt. Daher möchte ich ihnen hier speziell für die Mühe und die Verantwortung danken, die sie so schnell und verantwortungsbewusst übernommen sowie auch ausgeführt haben.

Im Frühling fand unser Technik-Weekend statt. Viele Pfadis konnten dort ihr Wissen zeigen, Neues lernen und sogar ihr 3.-Klass-Abzeichen verdienen. Besonders schön war die Stimmung im Lager.

Gegen den Sommer trafen wir uns im Pfingstlager in Wintersingen wieder. Dort erwartete uns eine spannende Lagergeschichte, kreative Postenläufe und gemütliche Abende am Feuer. Nach dem PfiLa starteten wir motiviert ins

Sommerlager in Jonen, wo wir viele Abenteuer erlebten. Auch mit der Unterstützung vieler Leute konnten wir das Lager so toll durchführen, wie es am Ende entstanden war.

Nun nähern wir uns dem Jahresende und freuen uns schon auf die neuen Wölfe, die bald zu uns aufsteigen werden. Anschliessend freuen wir uns auch schon auf die neuen Pios, die zu uns als Leiter aufsteigen werden, die uns dadurch auch die Fähigkeit geben, noch tollere Aktivitäten und Lager durchführen zu können.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben - in der Planung, beim Material oder beim Ausführen. Wir freuen uns auf ein neues Jahr voller neuer Erfahrungen, Aktivitäten und Lager!

Uff tolli wiiteri Joor!!
Kodiak

Pfadi-Technikweekend

Timo Schmutz *Kodiak*, Pfadistufenchef

Am 22. März trafen sich neun Pfadis der Abteilung Rheinbund in Riehen, um sich auf ihre jährliche Technikprüfung vorzubereiten. Doch dann begegneten die Pfadis plötzlich Jeff Bezos, der sie um Hilfe bat, da eines seiner Pakete verschwunden war. Die Pfadis beschlossen, ihn zu unterstützen, und machten sich auf den Weg nach Aesch, um dort nach einem seiner verlorenen Amazon-Lieferwagen zu suchen.

Auf ihrer Route von Aesch kamen sie an der Ruine Hilzenstein und der Burgruine Reichenstein, dem Gründungsort des Rheinbunds, vorbei, bevor sie schliesslich in Münchenstein ankamen. Neben der spannenden Wanderung vertieften die Pfadis ihr Wissen in

Kartenkunde, Seiltechnik und der Geschichte des Rheinbunds.

In Münchenstein angekommen, bauten die Pfadis ihre eigenen Blachenzelte auf und liessen den Tag mit einem grossen Essen ausklingen.

Am nächsten Morgen lernten sie den Umgang mit Blachen sowie die Grundlagen der Ersten Hilfe. Anschliessend konnten die Pfadis ihr Wissen in diesen Bereichen sowie in den anderen drei erlernten Disziplinen in einer Prüfung unter Beweis stellen. Die Pfadis, die bestanden hatten, durften ihr 3. Klass Abzeichen abholen. Anschliessend machten sie sich auf den Heimweg, bevor das Wochenende zu Ende ging.



Pfadi-Pfingstlager

Timo Schmutz *Kodiak*, Pfadistufenchef



Am Samstag des Pfingstwochenendes erlebten die Pfadis von Homberg am Bahnhof SBB eine unerwartete Begegnung: Walt Disney persönlich suchte sie auf! Er bat sie um Hilfe, seine verlorenen Emotionen in seinem eigenen Kopf zu finden. Da die Hombergler stets bereit sind, um zu helfen, zögerten sie nicht lange. Mit dem ersten Zug reisten sie direkt in Walts Gedankenwelt.

Dort angekommen, entdeckten sie schnell die erste Emotion: Walts Wut. Es gelang ihnen, die Wut zu überzeugen, sie zu begleiten. Am Abend erhielten sie einen anonymen Tipp auf ihrem Lagertelefon, der sie zur nächsten Emotion führen sollte. Da es bereits spät war, legten sich die Hombergler zur Ruhe, um am nächsten Tag gestärkt weiterzusuchen.

Am nächsten Morgen trafen sie dank des Tipps auf Donald Duck, der ihnen bei der Suche nach dem traurigen Walt half. Doch es stellte sich heraus, dass Doktor Doofenschmerz hinter dem ganzen Schlamassel steckte. Um den Schock zu verdauen, spielten die Teilnehmenden erst einmal eine Runde Baseball.

Mit der unerwarteten Hilfe von Daniel Düsentrieb, der durch seine Freundschaft mit Donald

Duck dazustiess, gelang es den Pfadis schliesslich, Doktor Doofenschmerz mit einem selbstgebaute[n]n Roboter zu besiegen. So konnten die Hombergler alle Emotionen von Walt befreien und ihn wieder zu seinem alten Selbst machen.

Erfolgreich und mit einem Rucksack voller Erinnerungen reisten die Hombergler gemeinsam zurück nach Riehen und freuen sich bereits auf die weiteren Erlebnisse im kommenden Sommerlager.



Pfadi-Sommerlager

Lorenz Acklin *Taxus*, Pfadileiter

Am 28. Juni dieses Jahres machten sich die 13 Teilnehmer und 5 Leiter von Homberg auf den Weg in ihr Sommerlager, um dem Spartaner Leonidas zu helfen die zum Bösen gewendeten Helden und Götter Griechenlands zu besiegen.

Bei Leonidas Spartaner Camp, im tiefen Aargau, angekommen musste erst einmal eine Brücke über den Fluss um den Lagerplatz gebaut werden damit dieser sicher überquert werden konnte. Um als Spartaner aufgenommen zu werden mussten die Pfadis 24h lang im Wald überleben, wobei sie selber kochen,

Zelter bauen und wiederkommende Gefahren bewältigen mussten. Als die Teilnehmer dann auf ihren Lagerplatz zurückkehren durften machten sie sich als erstes daran einen Staudamm im Fluss zu bauen um ein tieferes Becken zum Baden zu schaffen, was dann zu einem Staudammwettbewerb mit den Lagerköchen wurde.

Als dann Herkules drohte anzugreifen, begaben sich die Pfadis in den Zoo in Zürich um ein Artefakt zu finden welches ihnen im Kampf helfen würde. Sie genossen einen warmen, erlebnisreichen Nachmittag im Zoo.

Als dann kurz darauf die Athener unser Essen gestohlen hatten, mussten die Pfadis von dem Lagerplatz in Jonen nach Wohlen wandern, wo sie ein Essenslager fanden welches sie plünderten, um etwas zu essen zu bekommen.

Um dann den Göttervater Zeus zu besiegen, mussten die Teilnehmer einen fahrenden Händler überfallen, um genügend Geld für eine Sonderwaffe zu bekommen mit welcher sie Zeus dann besiegten. Um ihren Sieg zu feiern, genossen die Pfadis am letzten Abend ein leckeres Spanferkel.





Halloween Weekend

Lorenz Acklin *Taxus*, Pfadileiter

Am Halloween-Wochenende erlebten die Pfadis von Homberg ein spannendes Rollenspiel. Der Räuber Damian überredete sie, ihm bei einem Überfall auf einen Juwelier zu helfen. Eine Woche später trafen sich die Pfadis bereits am Freitagabend, um als „Banditen“ gemeinsam mit dem Räuber in das Wochenende zu starten.

Die Wachen am Eingang liessen sich mit dem Versprechen auf Donuts vom Posten weglocken. Kaum waren sie verschwunden, drangen die Pfadis ins Juweliergeschäft ein und starte-

ten ihren Überfall. Doch der Plan ging schief, denn die Polizei wartete bereits auf sie. Alle wurden verhaftet und noch am selben Tag vor ein improvisiertes Gericht gestellt. Das Urteil lautete auf 50 Jahre in einer psychiatrischen Anstalt.

Am Samstagmorgen fuhren die Pfadis mit dem Zug nach Hochwald (SO) zur Anstalt, wo sie von einem eigenartigen Anstaltsleiter empfangen wurden. Er führte sie über das Gelände und warnte sie eindringlich vor dem geheimnisvollen Keller. Anschliessend wurden alle einer gründlichen Untersuchung unterzogen.

Im Verlauf des Tages ereigneten sich in der Anstalt immer wieder unheimliche Dinge, und mit ihren gespitzten Ohren erfuhren die Pfadis nach und nach mehr über den seltsamen Anstaltsleiter.

Schliesslich gelang es den Pfadis, im Rahmen eines gruseligen Kellerlaufs, aus der Anstalt zu fliehen und den Leiter in einem epischen Kampf zu besiegen. Trotz der teils unheimlichen Momente genossen alle die gemeinsame Zeit und kehrten mit vielen spannenden Erlebnissen nach Riehen zurück.



Equipe Hilzenstein

Equipe Hilzenstein im Auffahrtslager 2025



Stufenbericht Hilzenstein



Jan Fawer Goofy, Piostufenchef

Wie schon im letzten Jahr blicken wir auch 2025 auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurück. Besonders prägend war der Generationswechsel in der Piostufe: Zu Beginn des Jahres verabschiedeten sich *Ialtag, Morpheus, Pinti, Sid* und *Steve-O*, während aus der Pfadistufe *Cartman, Dobby, Nomac* und *EkOf* (damals noch Juri) als neue Pios zu unserer Equipe stiessen.

Gemeinsam als kleine Equipe erlebten wir zahlreiche unvergessliche Momente, sei es beim Testen von Spielplätzen, Bowling, Sauern im Wald, am Riehener Banntag, beim Austausch mit anderen Pios, Leiterpraktika, Schlammrutschen, dem Besuch der Burgruine Hilzenstein oder vielen weiteren Abenteuern.

Ein besonderes Highlight war erneut das Sommerlager. Als kleine Gruppe reisten wir in zwei Autos quer durch die Schweiz, mit Abseilen, Böteln, Flossbauen, selbständigem Kochen und vielen weiteren Erlebnissen auf dem Programm.

Mit dem Ende des Sommerlagers wurde deutlich, dass die Piostufe im kommenden Jahr nicht weiterbestehen kann. Aufgrund des Teilnehmer Mangels im Jahrgang 2010, der begrenzten Leiteranzahl und der gleichzeitig grossartigen Entwicklung der Biberstufe rich-

tet die Abteilung künftig den Fokus auf den Erhalt und die Weiterentwicklung der Biber-, Wölfl- und Pfadistufe.

Rückblickend auf die drei Jahre seit der Wiedergründung gemeinsam mit Gwiwer zeigt sich, dass das Ziel der Piostufe, den Pios Verantwortung zu übertragen, Raum für eigene Ideen zu schaffen und spannende Aktivitäten zu bieten, vollumfänglich erreicht wurde. Mit diesen Erfahrungen schauen wir zuversichtlich in die Zukunft und hoffen, bald wieder eine Pioequipe in unserer Abteilung begrüsen zu dürfen.

Ausblickend werden *Cartman, Dobby, Nomac* und *EkOf* ihre neue Rolle als Leiter übernehmen, was uns sehr freut. *Weipra* unterstützt neu in der Biberstufe, während *Vultur* sich nach vielen Jahren in der Pfadi- und Piostufe vom aktiven Leiten zurückzieht und in der Roverstufe eine neue Rolle übernimmt.

Nach rund zehn Jahren als Pfadi- und Pioleiter widme ich mich nun meiner neuen Aufgabe als Abteilungsleiter. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Leitungsteam weiterhin spannende Programme mit viel Engagement und Freude auf die Beine zu stellen.

Jan Fawer Goofy

Pio-Auffahrtlager

Jan Fawer *Goofy*, Piostufenchef

Auf Lasagne-Suche durchs Jura-Gebirge

Am 29.05.25 machte sich die Pio-Equipe Hilzenstein ins Uffla auf. Ziel der Reise war die Besichtigung eines neuen Tiers im zoologischen Park von La Chau-de-Fonds.

Kaum angekommen, entdeckten die Pios neben Steinböcken, Lamas und verschiedenen Vogelarten einen Kater, der ihnen besonders auffiel. Garfield sass ausserhalb des Geheges und wirkte sehr traurig. Er hatte sich ungerrecht behandelt gefühlt und war aus seinem Käfig entkommen. Seitdem streifte er hungrig durch den Park und sehnte sich nur nach einem: Lasagne. Doch wie sollten die Pios so kurzfristig an Lasagne kommen?

Auf einer mitgebrachten Karte fiel den Pios das Dorf La Sagne (NE) ins Auge. Alle Pios waren überzeugt, dass man dort bestimmt Lasagne finden würde. Also machten sich die Pios mit ihrem Gepäck auf den Weg von La Chau-de-Fonds nach La Sagne. Gut zwei Stunden später erreichten sie das kleine Dorf. Doch von Lasagne war keine Spur.

Dennoch wurde den Pios und Garfield etwas bewusst. Nach der langen Zeit in Gefangenschaft und der ständigen Fixierung auf Lasagne hatte Garfield ganz vergessen, wie viele schöne und neue Dinge es draussen in der Natur zu entdecken gibt.

Mit dieser Erkenntnis entschlossen sich die Pios, weiterzuwandern in Richtung Creux du Van. Die Wanderung mit vollem Gepäck stellte eine echte Herausforderung dar, besonders unter der heissen Sonne. Doch schliesslich erreichten die Pios das Materialdepot. Von dort aus galt es nur noch, die letzte Krete zu

erklimmen. Gemeinsam meisterten sie auch diesen Abschnitt und erreichten ihr Tagesziel. Oben angekommen, bot sich ihnen bereits ein eindrücklicher Blick in die imposante Schlucht des Creux du Van.

Am folgenden Tag stand endlich die Erkundung der Schlucht des Creux du Van von oben auf dem Programm. Nach einem steilen Abstieg und einem ebenso anspruchsvollen Aufstieg konnte auch dieses Vorhaben noch vor Sonnenuntergang erfolgreich umgesetzt werden. Anschliessend genoss man das Nachtessen und verbrachte die Nacht gemütlich unter freiem Himmel.



Am dritten Tag hiess es bereits wieder Abschied nehmen, denn die Heimreise stand bevor. Auf dem Rückweg legten die Pios aber einen verdienten Zwischenhalt in Neuchâtel ein. Bei strahlendem Sonnenschein erfrischte man sich nach dem vielen Wandern mit einem Bad im Neuenburger See.

Zurück in Riehen blickten alle zufrieden auf das schöne Wetter, die eindrucksvolle Landschaft und die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.



Pio-Sommerlager

Jan Fawer *Goofy*, Piostufenchef

Mit Asterix und Obelix quer durch die Schweiz

Man mag es kaum glauben, die Römer haben es tatsächlich geschafft das gallische Dorf einzunehmen. In ihrer Not begaben sich Asterix und Obelix auf die Suche nach Verbündeten und stiessen dabei auf die Pioequipe Hilzentein.

Doch damit nicht genug. Auch Idefix wurde entführt. Eine erste Spur führte die drei Pios und ihre drei Leiter in das abgelegene Gastertal (BE). Mit zwei Kutschen machten sich die Pios auf den Weg. Am Ziel angekommen fanden die Pios jedoch nur noch den leblosen Körper von Idefix vor. In einer Runde Cluedo entlarvten die Pios den Täter. Ein Römer. Gemeinsam mit Obelix fasste man den Entschluss, Rache zu nehmen.



Zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Herausforderungen organisierten die Pios eigene Spiele. Während einer schönen Wanderung zum Oeschinensee suchten die Pios nach Hinkelsteinen, übten sich in Pfaditechnik und kümmerten sich ganz nebenbei um Einkauf und Kochen.

Von der Pfadistufe, die ihr Lager in Jonen (AG) verbrachte, erfuhren die Pios von einer Römermeldung an der Reuss. Ohne zu zögern, packten die Pios ihre Sachen und stachen mit Gummibooten in See, in der Hoffnung, dort Römer aufzuspüren. Stattdessen entdeckten die Pios eine geheimnisvolle Karte, die den direkten Weg nach Rom wies.

Die Pios entwickelten einen Plan. Mit Flugblättern wollten die Pios das Vertrauen der Römer in Julius Cäsar erschüttern. Also machten die Pios sich auf den Weg, verteilten Flyer und erkundeten dabei die ganze Stadt Rom (Luzern). Nach getaner Arbeit gönnte man sich eine erfrischende Abkühlung im Vierwaldstättersee mit Glacé und Gutzi.

Nach dieser Aktion zogen sich die Pios zur Tarnung nach Malix (GR) zurück. Schon am nächsten Tag erfuhren die Pios, dass ihre Flyer Wirkung gezeigt hatten. Julius Cäsar war

gestürzt worden. Diesen Moment wollten die Gallier natürlich nutzen und bereiteten sich weiter auf den Einmarsch in Rom vor.

In einer nahegelegenen Schlucht seilten sich die Pios ab, um eine seltene Blume für den magischen Trank zu sammeln. Auf der Rodelbahn in Churwalden trainierten die Pios das Kutschenfahren und stellten ihr Pfadiwissen unter Beweis, indem ein eigenes Floss gebaut und zu Wasser gelassen wurde.

Schliesslich waren die Gallier bereit. Asterix und Obelix bedankten sich herzlich bei der Pioequipe für ihre wertvolle Unterstützung. Nach vielen spannenden Abenteuern, langen Reisen und unvergesslichen Erlebnissen kehrten alle Pios müde, aber zufrieden nach Riehen zurück.



Rover Gilgenberg



Stufenbericht Gilgenberg



Jens Thiele Riddler, Roverstufenchef

Nach drei gescheiterten Versuchen im letzten Jahr war das Wetter nun endlich gnädig mit uns: Bei kühlem Wasser aber mit strahlendem Sonnenschein machten sich 7 Rover mit 3 Schlauchbooten auf den Weg nach Thun, um sich von der Aare nach Bern treiben zu lassen. Weder die Uttiger Schwelle noch die kleinen Löcher in unseren Schlauchbooten konnten uns diesmal aufhalten.

Diese schönen dunkelblauen Rover Krawatten, die ihr auf dem Bild sehen könnt, haben

wir Anfangs des Jahres bei einem gemütlichen Raclette-Abend in unserem Lokal gemeinsam mit dem Bäumlischtich bestickt. Die «königsblaue» Krawatte ist eine alte Rover-Tradition im Rheinbund, die nun wieder eingeführt wurde und weitergelebt wird.

Nun freuen wir uns darauf, das Jahr gemeinsam bei den Waldweihnachten abzuschliessen und euch mit knusprigen Pizzas oder feinem Flammenkuchen aus dem Ofen zu verköstigen!



Rover Krawatte besticken im HZW



Aareböötle im August

www.rheinbund.ch

Auf unserer Webseite findest du Informationen zum Programm der Biber, Wölfe, Pfadis, Pios und dem Altpfadfinderverband (APV), sowie anderes nützliches Wissen! Ebenfalls kannst du Bilder von vergangenen Lagern im Archiv finden und bestaunen, wie sich der Rheinbund mit der Zeit verändert hat.

Viel Spass beim Stöbern!



Altpfadfinderverband



Stamm Homberg, 1984

Generalversammlung vom 29. März 2025

Reto Jemmi Torro

Jeder von uns kennt von aussen das rote (nicht nur im politischen Sinne gemeint) Rathaus in Basel, viele gehen in der Adventszeit auch in den Vorhof zur Bewunderung der schön beleuchteten Weihnachtstanne. Doch drinnen, wo aktiv Politik gemacht wird, waren noch die wenigsten von uns. Zeit also, das «Innenleben» des Rathauses zu erkunden.

So trafen sich die APV'ler zu einer Führung durch das geschichtsträchtige Basler Rathaus. Im Grossratssaal, wo immer wieder heftige Wortgefechte um die richtige Politik oder die Auslegung, was die richtige Umsetzung sein soll, ausgetragen werden, staunten wir über die vielen Wandmalereien. Obwohl viele Bilderklärungen in Latein sind und die Motive von biblischen bis mythologischen Geschichten reichen, ist der Saal erst gut 120 Jahre alt. Die Stühle sind nicht gerade bequem, trotzdem wird hier stundenlang energisch diskutiert und argumentiert. Anders als in der übrigen Schweiz, sitzen die Grossräte nicht zusammen in der Fraktion, sondern aufgeteilt nach ihren Wahlkreisen, Parteistärken und ihren persönlichen Wahlergebnissen.

Nachdem wir uns unten im Saal wie Politiker gefühlt hatten, gingen wir anschliessend auch noch auf die Zuschauertribüne, von wo aus jede/r die politischen Voten verfolgen kann.

Dann ging es weiter durch das Turmzimmer mit der kleinen Terrasse zum Marktplatz hin in das Regierungsratszimmer, wo die Basler Regierung wöchentlich in einem alten Saal aus dem Mittelalter mit Holztäfelung und Butzenscheiben tagt. Unser Rathausführer, welcher ebenfalls ein ehemaliger Pfadfinder ist, hat uns zum ganzen Rathaus auch viele Anekdoten und interessante Einzelheiten geschildert.

Dann waren unsere Kehlen trocken und alle marschierten schnellen Schrittes in den Garten des Löwenzorns zum Apéro. Frisch gestärkt führte anschliessend unser Präsident Marc Bader *Kasinaldo* durch die GV-Traktanden. Der Vorstand wurde um zwei Personen aufgestockt, nämlich Thomas Lergemüller *Citro* und Nicolas Hafner *Schedo*. Da unser Archivar Valentin Gloor *Itchy* immer noch in Japan weilt (und wegen der Zeitverschiebung), hatte er uns eine Videobotschaft gesandt, welche mit viel Applaus quittiert wurde. Auch die Mitteilungen aus der Abteilung und dem Rheinbundhaus wurden interessiert zur Kenntnis genommen. Von den rund 40 GV-Teilnehmern waren erfreulicherweise auch 14 ältere APV-Mitglieder dabei.

Abgerundet wurde die GV mit einem feinen Hackbraten aus der Löwenzornküche und munteren Gesprächen.



Herbstanlass vom 6. September 2025

Reto Jemmi Torro

An diesem Wochenende fand in Riehen das Dorffest statt, wo alle Riehener Pfadiabteilungen wiederum mit einigen Attraktionen auf sich aufmerksam machten (siehe separater Artikel in diesem Heft). Wie schon in vergangenen Jahren verband der APV darum den Herbstanlass mit einem Besuch bei seinen aktiven Rheinbündlern.

Das APV-«Vorprogramm» startete bei der Tramhaltestelle Niederholzboden, wo uns eine Rangerin des Landschaftsparks Wiese in Empfang nahm. Der Landschaftspark Wiese umfasst auf Schweizer Gebiet die Langen Erlen (vom Tierpark bis zur Grenze nach Lörach) und auf deutschem Gebiet die Wiesen und Wälder der ehemaligen Grün 99. Im ganzen Landschaftspark sorgen Ranger für Informationen und Ordnung, geben Auskünfte, regeln Zwiste zwischen den vielen Nutzern (Spaziergänger, grillierenden Familien, Velofahrer, Sportler etc.) und achten speziell auf die Bedürfnisse der Tiere (Ruhezonen, Rückzugsmöglichkeiten etc.).

Unsere Rangerin führte uns in einem Rundgang durch einen Teil dieses grossen Gebietes und hat uns an vielen Stationen interessante Informationen über die Natur und die Tierwelt mitgeteilt. So haben wir auch erfahren, dass der Entenweiher nicht für die heute zahl-

reichen Wasservögel angelegt wurde, sondern damals von Bierbrauereien, um im Winter (früher war ein Winter noch richtig kalt) Eisblöcke herzustellen, mit denen im Sommer das Bier gekühlt werden konnte.

Ein Quiz um wissenswerte Facts von Tieren und Pflanzen rundete den Rundgang ab. Die Rangerführung brachte uns ein Stück der Langen Erlen näher, welches man gut zu kennen glaubt, über das man aber immer noch mehr dazulernen kann.

Anschliessend begab sich die APV-Runde ins Riehener Dorfzentrum in den Sarasinpark, wo wir auf dem Gelände der Riehener Pfadfinder den Apéro genossen und den zahlreichen Kinderattraktionen wie Rutschbahn, Kletterwand und von Hand angetriebenes Karussell zuschauen konnten. Alles war in das Motto «Ritter / Mittelalter» eingebettet und wurde vom 12 Meter hohen Aussichtsturm überragt. Die Rheinbündler im Pfadi-OK haben wieder kräftig für einen sehenswerten Auftritt gesorgt.

Abgeschlossen wurde der Herbstanlass mit einem gemeinsamen Fischchnusperli-Essen im Pfadi-Beizli, wo man wieder in alten Erinnerungen über die eigene Pfadizeit schwelgen konnte.



Vorstandsausflug vom 24. - 26. Oktober 2025

Reto Jemmi Torro

Nach einigen Vorstandsausflügen in Europa's Städte, planten wir dieses Jahr einen Ausflug ins Berner Seeland und in den Berner Jura. Am Freitagabend trafen wir uns alle in Biel und genossen in einem Restaurant am Seeufer ein feines Abendessen.

Am Samstag stand die traditionelle 3-Seen-Schiffahrt auf dem Programm. Wir liessen uns vom Wind und Regen und den entsprechenden Wellen nicht aufhalten und genossen die Fahrt vorbei an schönen herbstlich bunten Wäldern und durch die Kanäle trotzdem. Die hartgesotenen unter uns trotzten

dem Wetter mit einer Dose Bier in der Hand auf dem Deck. Im Murtensee-Kanal durfte Norsu's Sohn Damian sogar die Haltestellenansage machen.

In Murten legten wir einen 1 ½-stündigen Mittagstopp ein. Das schöne Städtchen mit den an Bern erinnernden Arkaden lud die einen zum Mittagessen ein, während die anderen ein Bier und Flammekueche genossen. Bald schon ging die Schiffahrt weiter bis nach Neuchâtel, wo wir durch die Altstadt bis hinauf zum Château spazierten. Zurück nach Biel ging es mit dem Zug.



Anschliessend fuhren wir mit unseren Autos hinauf auf den Chasseral, welcher uns aber mit dickem Nebel begrüßte. Mit einem Fondue und gemütlichem Zusammenhocken beschlossen wir den Abend. In der Nacht stürmte es ziemlich und so war es keine grosse Überraschung, dass uns am Morgen Schnee und Minustemperaturen erwarteten. Nach dem Morgenessen machten wir uns ans Kratzen der Autoscheiben und waren froh um unsere Winterpneus. Zum Glück war nur der obere Teil des Chasserals eingeschneit, doch da der Weg über den Pass nach St. Imier gesperrt war, mussten wir einen Umweg zu unserem Ziel in Courtelary fahren.

In der Schokoladenmanufaktur von Camille Bloch wurden wir zum Schokoladen-Atelier erwartet. Bevor wir selber Hand anlegten, besuchten wir zuerst die Erlebniswelt,

wo wir schon reichlich degustieren konnten! Doch dann mussten wir an die Arbeit resp. die Herstellung einer eigenen Ragusa-Schokolade. Unter kundiger Anleitung gossen wir zuerst eine Schicht aus dunkler Schokolade in unsere Form. Dann kam die Haselnusscrème mit den ganzen Haselnüssen hinein und zum Abschluss wieder eine Schicht dunkle Schokolade. Zwischendurch musste unsere Form immer wieder zum Aushärten in den Gefrierschrank. Am Schluss hatten wir alle unsere eigene Ragusa-Schokolade - wie lange diese wohl das Naschen überlebt hat?

So endete unser diesjähriger APV-Vorstandsausflug, wo wir von Regen über Schnee bis zu Sonne alle Wettermöglichkeiten erlebt haben.

Wie immer geht der Dank an Michael Engloch *Norsu* für die tiptope Organisation.



Grusel-Ecke

Für die älteren und hartgesottenen Pfadis unter euch, gibt es hier Schauergeschichten, welche nie alt werden! Toll um seinen Mitpfadis im Dunkeln am Lagerfeuer zu erzählen ;)

Folgt einfach dem QR-Code, um die Geschichte lesen zu können.





Stiftung Rheinbundhaus

Die Rheinbündler im Niggi Näggi Weekend 2025 im Rheinbundhaus

Rheinbundhaus Hochwald

Stefan Oswald *Uboot*, Präsident der Stiftung Rheinbundhaus

Ein weiteres Jahr geht zu Ende - und was für eines! 2025 war ein ausserordentlich gutes Jahr für das Rheinbundhaus und damit auch für unsere Stiftung. Das Haus war sehr gefragt: An insgesamt 45 Wochenenden und an 192 Tagen war es gebucht - eine sehr erfreuliche Belegung! Diese hohe Auslastung zeigt, wie beliebt unser Haus bei Pfadis, Jugendgruppen und Schulen weiterhin ist.

Um die Nutzung des Hauses für unsere Gäste zu verbessern, wurde dieses Jahr ein richterliches Parkverbot auf dem Parkplatz erlassen. Damit konnten wir Ausflügler und Wildcamper wirksam fernhalten und den Parkplatz für die tatsächlichen Nutzer des Hauses freihalten.

Ein weiteres Highlight war die Anschaffung von 75 neuen Stühlen für den Aufenthaltsraum. Die bisherigen Stühle waren in die Jahre gekommen, und wir haben uns auf die

Suche nach robusten, stapelbaren Holzstühlen gemacht. Die grosse Resonanz auf unsere Spendenaktion hat uns überwältigt: 72 Stühle wurden gespendet! Jeder dieser Stühle trägt ein Namensschild des jeweiligen Spenders - ein sichtbares Zeichen der grossen Unterstützung und Verbundenheit. Herzlichen Dank an alle, die sich beteiligt haben!

Die Betriebsgruppe hat sich auch dieses Jahr mit grossem Engagement eingebracht. Besonders erwähnenswert war der letzte Einsatz: Auf Wunsch der Pfadis, die gleichzeitig ihr Weekend im Haus gestartet haben, haben sich die Helferinnen und Helfer verkleidet - Betriebsgruppe mal etwas anders! Die Aktion sorgte für viel Freude und zeigt, wie lebendig und kreativ unser Haus genutzt wird.

Wir sind weiterhin auf der Suche nach einer Nachfolge für *Spit*, unseren verdienten



Betriebsgruppenchef. Sein langjähriger Einsatz war für das Haus von unschätzbarem Wert - umso wichtiger ist es, dass wir jemanden finden, der mit ähnlicher Leidenschaft und Verlässlichkeit diese Aufgabe übernimmt.

Auch Rita, unsere Hauswartin, hat ihren Rücktritt angekündigt. Zum Glück lässt sie uns genügend Zeit für die Suche nach einer Nachfolge. Dennoch: Diese Stelle zu ersetzen wird alles andere als einfach - Rita hat das Haus mit viel Herz und Engagement betreut.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfenden - euer Einsatz ist unbezahlbar! Besonders danken möchten wir Silvia für die zuverlässige Verwaltung sowie Rita und Marco für ihren Einsatz als Hauswarte. Dank euch läuft die Vermietung reibungslos und das Haus bleibt ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen.



Der Stiftungsrat hat auch dieses Jahr mit viel Engagement gewirkt. Dank dem ehrenamtlichen Einsatz steht die Stiftung weiterhin finanziell solide da. Das ermöglicht uns, dem Rheinbund und vielen weiteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unvergessliche Stunden im und ums Rheinbundhaus zu bieten.

Ich wünsche euch allen frohe Weihnachten und en guete Rutsch ins neue Joor!

Stefan Oswald *Uboot* Präsident der Stiftung Rheinbundhaus



Delegiertenversammlung PRB

Yves Bernet *Gwiwer*, Abteilungsleiter

Delegiertenversammlung Pfadi Region Basel
Am 28. März 2025 fand die jährliche Delegiertenversammlung der Pfadi Region Basel statt. Dieses Jahr übernahm die Pfadi Riehen die Organisation und lud in den festlich geschmückten Landgasthofsaal ein.

Rund 130 Delegierte und Gäste wurden von den Leitern der fünf Riehener Abteilungen herzlich empfangen und bewirtet. Vor Beginn des geschäftlichen Teils genossen die Anwesenden frisch zubereitete Burger sowie ein

vielfältiges Salatbuffet. Während der Versammlung sorgten die Leitenden mit einem Getränkeservice für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Nach Abschluss der offiziellen Geschäfte klang der Abend mit einer kleinen Feier für die zahlreichen Helferinnen und Helfer aus. Die gelungene Organisation dieses Anlasses unterstreicht das Engagement der Pfadi Riehen und galt als gelungene Generalprobe für das bevorstehende Dorffest im September.



Dorffest 2025, OK Beiz



Dorffest 2025, Turm im Abbau

Kontaktliste

Abteilung

Funktion	Vorname	Nachname	Pfadiname	Telefon	E-Mail
Obmann	Andre	Portela	<i>Smooth</i>	078 707 93 15	smooth@rheinbund.ch
Abteilungsleiter	Jan	Fawer	<i>Goofy</i>	076 326 33 11	goofy@rheinbund.ch
Abteilungsleiter	Simon	Hettich	<i>Descarado</i>	078 946 88 87	descarado@rheinbund.ch
Abteilungsleiter	Flurin	Wetzel	<i>Bamboocha</i>	079 232 23 16	bamboocha@rheinbund.ch
Kassier	Dominik	Freivogel	<i>Absus</i>		absus@rheinbund.ch
Rhb-Mitteilungen	Sven	Bachmann	<i>Anakin</i>		anakin@rheinbund.ch

Bibergruppe Mayenbühl

Gruppenchef	Louis	Bernet	<i>Gwynn</i>	077 481 31 41	gwynn@rheinbund.ch
Biberleiter	Sven	Bachmann	<i>Anakin</i>		anakin@rheinbund.ch
Biberleiter	Olivier	Acklin	<i>Steve-O</i>		steve-o@rheinbund.ch
Biberleiter	Seong-Yeon	Ahn	<i>Weipra</i>		weipra@rheinbund.ch

Wolfsmeute Gemsberg

Stufenchef, Kassier	Linus	Kaufmann	<i>Nimbus</i>		nimbus@rheinbund.ch
Elternkontakt	Flurin	Wetzel	<i>Bamboocha</i>	079 232 23 16	bamboocha@rheinbund.ch
Wolfsleiter	Enea	Christ	<i>Camar</i>		camar@rheinbund.ch
Wolfsleiter	Nino	Meneghello	<i>Unimog</i>		unimog@rheinbund.ch
Wolfsleiter	Robbie	Grey	<i>Ialtag</i>		ialtag@rheinbund.ch
Wolfsleiter	Orlando	Scartazzini	<i>Morpheus</i>		morpheus@rheinbund.ch

Pfadistamm Homberg

Stufenchef	Timo	Schmutz	<i>Kodiak</i>		kodiak@rheinbund.ch
Elternkontakt	Luca	Kaden	<i>Ryo</i>	079 563 55 65	ryo@rheinbund.ch
Kassier	Fabrice	Kaufmann	<i>Sid</i>		sid@rheinbund.ch
Pfadileiter	Lorenz	Acklin	<i>Taxus</i>		taxus@rheinbund.ch
Pfadileiter	Damian	Hauser	<i>Pinti</i>		pinti@rheinbund.ch

Rover

Stufenchef	Jens	Thiele	<i>Riddler</i>	076 812 31 13	riddler@rheinbund.ch
Roverleiter	Elias	Bothe	<i>Chioo</i>		chioo@rheinbund.ch
Roverleiter	Yannick	Von Arx	<i>Flush</i>		flush@rheinbund.ch
Roverleiter	Nils	Geigy	<i>Tech</i>		tech@rheinbund.ch
Roverleiter	Thierry	Grand-Guillaume	<i>Javali</i>		javali@rheinbund.ch
Roverleiter	Lucien	Grand-Guillaume	<i>Vultur</i>		vultur@rheinbund.ch

APV

Präsident, Schreiber	Marc	Bader	<i>Kasinaldo</i>		kasinaldo@rheinbund.ch
Kassierin	Ursi	Schneider			schneider_ursi@bluewin.ch
Adressverwaltung	Michael	Engeloch	<i>Norsu</i>		

Rheinbund-Archiv

Archivar	Valentin	Gloor	<i>Itchy</i>		itchy@rheinbund.ch
----------	----------	-------	--------------	--	--------------------

Stiftung Rheinbundhaus

Präsident	Stefan	Oswald	<i>Uboot</i>	uboot@rheinbund.ch
Betriebsgruppe	Marco	Bässler	<i>Spit</i>	spit@rheinbund.ch
Hauswart	Marco+Rita	Fischer		hauswart@rheinbundhaus.ch
Reservation	Silvia	Ruesch		reservation@rheinbundhaus.ch
Kassier	Dominik	Freivogel	<i>Absus</i>	absus@rheinbund.ch

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter	Fabio	Leisinger	<i>Fillmore</i>	fillmore@pfad-region-basel.ch
Bezirksleiterin	Lourdes	Queipo	<i>Caramba</i>	caramba@pfad-region-basel.ch
Bezirksleiter	Sven	Bachmann	<i>Anakin</i>	anakin@rheinbund.ch

Impressum

Rhybundheftli

Rheinbund-Mitteilungen Nr. 261,
103. Jahrgang, Dezember 2025

Herausgeberin

Pfadfinderabteilung Rheinbund, Basel

Redaktion

*Pause, Gwiwer, Torro, Vinci, Unimog,
Nimbus, Gwenyn, Bamboocha, Morpheus,
Kodiak, Taxus, Goofy, Riddler, Uboot*

Konzept, Gestaltung, Produktion

Patrick Schwertfeger *Imgo*
Sven Bachmann *Anakin*

Layout: *Anakin*

Coverbild: *Anakin*

Schrift: Macklin Slab und Macklin Text

Papier: Recycling 90 gm²

Umschlag: Recycling, 300gm²

Druck: drucks.ch gedruckt in



Auflage: 400 Exemplare

Danke

für die finanzielle Unterstützung zur Herausgabe dieses Heftlis.



APV
RHEINBUND



Stiftung
RHEINBUND
Haus



Pfadfinderabteilung
RHEINBUND

